

Akkreditierungsbericht

Programmakkreditierung – Bündelverfahren

Raster Fassung 01 – 14.06.2018



[▶ Link zum Inhaltsverzeichnis](#)

Hochschule	Hochschule Mainz
------------	-------------------------

Studiengang 1	Kommunikationsdesign			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	7			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend				
Aufnahme des Studienbetriebs	SoSe 2007			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	40/80			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	43,2/86,4 (SoSe 2013 – SoSe 2018)			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	37,9/75,8 (SoSe 2013 – SoSe 2018)			

Erstakkreditierung	/
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	4.11.2020

Studiengang 2	Kommunikationsdesign (bisher „Gutenberg-Intermedia“)			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Arts			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	3			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	90			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs	WiSe 2010/11			
Aufnahmekapazität pro Jahr (Max. Anzahl Studierende)	15			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr	13,2 (WiSe 13/14 – WiSe 17/18)			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Jahr	11,0 (WiSe 13/14 – WiSe 17/18)			

Erstakkreditierung	/
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	4.11.2020

Studiengang 3	Zeitbasierte Medien			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	6			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend				
Aufnahme des Studienbetriebs	SoSe 2007			
Aufnahmekapazität pro Semester (Max. Anzahl Studierende)	40			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester	40			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester	26,5			

Erstakkreditierung	/
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	4.11.2020

Studiengang 4	Zeitbasierte Medien			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Arts			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs	WiSe 2009/10			
Aufnahmekapazität pro Jahr (Max. Anzahl Studierende)	16			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr	16			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester	5,6			

Erstakkreditierung	/
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	4.11.2020

Ergebnisse auf einen Blick

Studiengang 01 „Kommunikationsdesign“ (B.A.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Studiengang 02 „Kommunikationsdesign“ (M.A.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Studiengang 03 „Zeitbasierte Medien“ (B.A.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Nach eingehender Beratung mit der Hochschule schlägt die Agentur dem Akkreditierungsrat folgende Auflage vor:

Das Diploma Supplement muss in der aktuell von HRK und KMK abgestimmten gültigen Fassung (Stand Dezember 2018) vorgelegt werden.

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Das Gutachtergremium schlägt dem Akkreditierungsrat folgende Auflage vor:

Die Modulbeschreibungen in Bereich Interaktion sind dahingehend zu überarbeiten, dass die Inhalte aller relevanten Lehrveranstaltungen des Bereichs Interaktion in den Modulprofilen deutlich sichtbar sind.

Studiengang 04 „Zeitbasierte Medien“ (M.A.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Nach eingehender Beratung mit der Hochschule schlägt die Agentur dem Akkreditierungsrat folgende Auflage vor:

Das Diploma Supplement muss in der aktuell von HRK und KMK abgestimmten gültigen Fassung (Stand Dezember 2018) vorgelegt werden.

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Kurzprofile

Studiengang 01 „Kommunikationsdesign“ (B.A.)

Der Bachelorstudiengang des Kommunikationsdesigns soll die kreativen, technischen und künstlerischen Inhalte des konzeptionell-gestalterischen Entwurfsprozesses im Bereich Kommunikationsdesign vermitteln. Der Studiengang wird von der Hochschule als anwendungsorientiert beschrieben mit einem starken Praxisbezug, der sich vor allem in einem hohen Anteil an interdisziplinären Projekten widerspiegeln soll. Der siebensemestrig Bachelorstudiengang beinhaltet darüber hinaus ein Praxis- bzw. Auslandssemester.

Der Bachelorstudiengang bietet laut Hochschule eine Grundlagenlehre, auf die ein breit angelegtes Fächerspektrum aufbaut, das durch ein hohes Maß an Wahlmöglichkeiten und Vertiefungen für die Studierenden gekennzeichnet ist. Die Hochschule hebt insbesondere die Bereiche Typografie und Editorial Design als Schwerpunkte hervor. Nachdem in den ersten beiden Semestern gestalterisch-künstlerische und theoretische Grundlagen in Pflichtmodulen vermittelt werden, sind die höheren Semester durch Wahlpflichtmodule charakterisiert, in denen auch freie Projekte integriert sind. Durch diese Lehr- und Lernweise werden laut Hochschule ethische und soziale Kompetenzen sowie kritisches Problembewusstsein gefördert. Studierende sollen so auf das Arbeitsfeld des modernen Kommunikationsdesigns vorbereitet werden.

Zugangsvoraussetzung ist neben den landesrechtlichen Voraussetzungen für ein Hochschulstudium eine bestandene Eignungsprüfung, die in der Fachprüfungsordnung und einer Satzung näher geregelt ist.

Studiengang 02 „Kommunikationsdesign“ (M.A.)

Der konsekutive Masterstudiengang spricht laut Hochschule besonders begabte Bachelorabsolvent/inn/en an, die ihre gestalterisch-künstlerischen und wissenschaftlichen Kompetenzen vertiefen möchten. Der Fokus des dreisemestrigen Studiengangs soll auf dem selbstständigen konzeptionellen Arbeiten mit wissenschaftlicher Fundierung liegen und besteht zu einem großen Anteil aus praktischer Entwurfsarbeit. Der Studiengang wird von der Hochschule als anwendungsorientiert beschrieben mit einem starken Praxisbezug, der sich vor allem in einem hohen Anteil an interdisziplinären Projekten widerspiegeln soll. Er bereitet auf Führungsaufgaben im Design vor und soll in besonderem Maße die Reflexionsfähigkeit der Studierenden fördern.

Studiengang 03 „Zeitbasierte Medien“ (B.A.)

Der Studiengang ist laut Hochschule so gestaltet, dass eine vollständig individuelle Studiengestaltung möglich ist, um der Vielzahl der möglichen Berufsbilder in dem Bereich Rechnung zu tragen. Neben den fachlich-methodischen Kompetenzen sollen vor allem auch Sozial- und Handlungskompetenzen gefördert werden, indem Gruppen- und Projektarbeiten einen großen Anteil in den Studiengängen einnehmen.

Basierend auf einem Grundlagensemester soll der Bachelorstudiengang eine praxisorientierte Ausbildung in den Bereichen Animation, Film und Interaktion sowie Theorie und Praxis vermitteln, die eine individuelle inhaltliche Ausrichtung des Studiums ermöglicht, indem Module bzw. Lehrveranstaltungen jedes Semester angeboten werden und frei wählbar sind. Vermittelt werden nach Angaben im Selbstbericht die Kernfächer der zeitbasierten Medien mit dem Ziel, Studierende zu befähigen, die wissenschaftlichen Grundlagen, berufsfeldbezogenen Qualifikationen, Methodenkompetenz und Strategien der Umsetzung sinnvoll in anspruchsvollen Fach- und ersten Führungsaufgaben anzuwenden.

Zugangsvoraussetzung ist neben den landesrechtlichen Voraussetzungen für ein Hochschulstudium eine bestandene Eignungsprüfung, die in der Fachprüfungsordnung und einer Satzung näher geregelt ist.

Studiengang 04 „Zeitbasierte Medien“ (M.A.)

Der Studiengang ist laut Hochschule so gestaltet, dass eine vollständig individuelle Studiengestaltung möglich ist, um der Vielzahl der möglichen Berufsbilder in dem Bereich Rechnung zu tragen. Neben den fachlich-methodischen Kompetenzen sollen vor allem auch Sozial- und Handlungskompetenzen gefördert werden, indem Gruppen- und Projektarbeiten einen großen Anteil einnehmen.

Der anwendungsorientierte Masterstudiengang ist in die Bereiche Theorie, Praxis-Projekt, integriertes Projekt und Masterarbeit gegliedert und soll die Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen aufbauend auf einen Bachelorstudiengang ausbauen und vertiefen. Das Curriculum des viersemestrigen Masterstudiengangs ist so konzipiert, dass Studierende in den genannten Bereichen Kurse frei wählen können.

Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums

Studiengang 01 „Kommunikationsdesign“ (B.A.)

Die von der Hochschule definierten Qualifikationsziele finden im Konzept des Bachelorstudiengangs ein adäquates Lehrprogramm, um Studierende sehr gut für den Arbeitsmarkt zu qualifizieren. Ein dreistufiger Aufbau – Basis, Entwurf, Projekt – erlaubt es den Studierenden, sukzessive die notwendigen praktischen und theoretischen Kompetenzen aufzubauen und diese in eigenen Konzepten und Artefakten in Anwendung zu bringen. Das Projektstudium gewährleistet einen hohen Praxisbezug; die Arbeitsweise im Projektstudium orientiert sich an den Arbeitsprozessen der Profession, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit werden u. a. durch Arbeiten im Team gefördert. Das integrierte Praxissemester schafft neben Kooperationen mit Drittmittelpartnern, Vorträgen und Workshops von Vertreter/innen aus der Berufspraxis eine hervorragende Anbindung an die Berufspraxis.

Mit seinen frei wählbaren Kursangeboten aus unterschiedlichen Arbeitsgebieten des Kommunikationsdesigns bietet das Projektstudium zudem die Möglichkeit, zum einen das Spektrum des Berufsfelds kennenzulernen und Kompetenzen in unterschiedlichen Arbeitsfeldern zu erwerben, zum anderen können Studierende individuelle Schwerpunkte setzen und ausgewählte Arbeitsgebiete vertiefen. Das erlaubt den Studierenden eine individuelle Profilbildung in Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt und den eigenen beruflichen Werdegang.

Studiengang 02 „Kommunikationsdesign“ (M.A.)

Die Konzeption des konsekutiven Masterstudiengangs setzt adäquat die von der Hochschule definierten Qualifikationsziele im Lehrprogramm um. Der themenorientierte Studiengang rückt die Bearbeitung gesellschaftlich relevanter Themen in den Vordergrund. In den Intermedia-Projekten des ersten und zweiten Mastersemesters wird gestalterische Praxis mit Forschungsfragen verknüpft, begleitende Theorieangebote unterstützen Studierende beim selbständigen, konzeptionellen Arbeiten mit wissenschaftlicher Fundierung. Die Studierenden lernen in der Projektarbeit medienübergreifendes Konzipieren und Gestalten sowie selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten im interdisziplinären Team, um komplexe Kommunikationssysteme zu entwickeln. Aktuelle kulturelle, gesellschaftliche und designtheoretische Diskurse als Gegenstand der gestalterischen Projektarbeit fordern und fördern in besonderem Maße ein kritisches Problembewusstsein und eine hohe Reflexionsfähigkeit bei den Studierenden. Gleichzeitig erfolgt eine Reflexion der Bedeutung der eigenen Rolle als Gestalter/in für die Zivilgesellschaft, Politik und Kultur. Damit steht neben der fachlichen Qualifizierung auch hier die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden im Fokus.

Studiengang 03 „Zeitbasierte Medien“ (B.A.)

Der Studiengang ist auf eine Berufsperspektive im Medien- und Design-Bereich hin konzipiert. Die Auswahl und die Gewichtung der zu vermittelnden gestalterischen, kommunikativen, methodischen und technologischen Kompetenzen sind plausibel sowie angemessen und hervorragend geeignet, die Studierenden für den Arbeitsmarkt zu qualifizieren. Vor allem der Anwendungsbezug in den Kernbereichen der zeitbasierten Medien – Animation, Film und Interaktion - wird stark berücksichtigt, aber auch auf den Erwerb grundlegender theoretischer Kompetenzen wird Wert gelegt. Die individuelle Studiengestaltung durch verschiedene Wahlmodule entspricht zudem den Ansprüchen der künftigen Medien-Designer/innen, da sie dem Bedarf nach frühzeitiger Spezialisierung entsprechen.

Studiengang 04 „Zeitbasierte Medien“ (M.A.)

Der konsekutive Masterstudiengang qualifiziert für eine Leitungsfunktion. Er baut nachvollziehbar auf dem Wissen eines zuvor abgeschlossenen Design-Bachelorstudiengangs auf und geht als Masterprogramm wesentlich darüber hinaus. Die Master-Studierenden vertiefen ihre mediale Kompetenz, ihr Wissen und ihre Problemlösungsfähigkeiten in angewandten und experimentellen Projekten, wobei stets die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes berücksichtigt werden.

Sehr positiv wird es von der Gutachtergruppe gesehen, dass auch der gestalterischen Forschung ein großes Gewicht beigemessen wird. Es geht um die Wissensbildung bezüglich der Funktion von Design und Medien in der Entwicklung gesellschaftlicher Prozesse. In einer Auseinandersetzung mit den Dynamiken von digitaler Medienkommunikation und medialer Vernetzung kann unter Bezug auf neuere Medientheorien die immer weiter fortschreitende Digitalisierung der Lebenswelt kritisch analysiert und mit neuen Ideen bereichert werden.

Inhalt

Ergebnisse auf einen Blick	5
Kurzprofile	9
Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums	11
1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien	14
1.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)	14
1.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)	14
1.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)	14
1.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)	15
1.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)	15
1.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)	16
2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	17
2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung	17
2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien.....	17
2.2.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO).....	17
2.2.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)	20
2.2.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)	28
2.2.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO).....	29
2.2.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)	30
3 Begutachtungsverfahren	31
3.1 Allgemeine Hinweise.....	31
3.2 Rechtliche Grundlagen.....	31
3.3 Gutachtergruppe	31
4 Datenblatt	32
4.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung	32
4.2 Daten zur Akkreditierung.....	32

1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

1.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 3 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Die vorgelegten Studiengänge werden als Vollzeitstudium in Präsenz angeboten.

Der Bachelorstudiengang „Kommunikationsdesign“ umfasst gemäß § 4 der Fachprüfungsordnung eine Regelstudienzeit von sieben Semestern und einen Umfang von 210 Credit Points (CP). Der Masterstudiengang „Kommunikationsdesign“ ist auf drei Semester Regelstudienzeit konzipiert mit einem Umfang von 90 CP, wie in § 5 der Fachprüfungsordnung dargelegt.

Der Bachelorstudiengang „Zeitbasierte Medien“ ist auf sechs Semester Regelstudienzeit konzipiert bei einem Umfang von 180 CP (gemäß § 4 der Fachprüfungsordnung); der konsekutive Masterstudiengang weist eine Regelstudienzeit von vier Semestern und einen Umfang von 120 CP auf (§ 5 der Fachprüfungsordnung).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 4 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Es handelt sich bei „Kommunikationsdesign“ und „Zeitbasierte Medien“ um konsekutive Masterstudiengänge mit jeweils einem anwendungsorientierten Profil.

Gemäß § 22 bzw. 26 der Allgemeinen Prüfungsordnung für Studiengänge mit den Abschlüssen Bachelor und Master der Hochschule Mainz ist in allen vorgelegten Studiengängen jeweils eine Abschlussarbeit vorgesehen. Mit dieser Arbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Fachproblem selbstständig durch Anwendung wissenschaftlicher Methoden zu bearbeiten. Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt in beiden Studiengängen gemäß § 22 der Allgemeinen Prüfungsordnung 12 Wochen; die der Masterarbeit im Studiengang „Kommunikationsdesign“ sechs Monate (§ 5 der Fachprüfungsordnung), im Studiengang „Zeitbasierte Medien“ fünf Monate (§ 5 der Fachprüfungsordnung).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 5 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Zugangsvoraussetzungen für den Masterstudiengang „Kommunikationsdesign“ sind gemäß §§ 3-4 der Fachprüfungsordnung ein abgeschlossenes Hochschulstudium des Kommunikationsdesigns oder ein gleichwertiges gestaltungsorientiertes Studium mit einem Bachelorabschluss mit der Gesamtnote 2,5 oder besser sowie eine bestandene Eignungsprüfung.

Für den Masterstudiengang „Zeitbasierte Medien“ sind als Zugangsvoraussetzungen definiert (§§ 3-4 der Fachprüfungsordnung) ein abgeschlossenes Hochschulstudium im Bereich zeitbasierte Medien oder ein gleichwertiges gestaltungsorientiertes Studium mit einem Bachelorabschluss mit der Gesamtnote 2,5 oder besser sowie eine bestandene Eignungsprüfung.

Die jeweilige Eignungsprüfung wird in der Fachprüfungsordnung sowie in einer Satzung näher geregelt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 6 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Es handelt sich um Studiengänge der Fächergruppe der angewandten Künste. Als Abschlussgrad wird gemäß § 2 der jeweiligen Fachprüfungsordnung „Bachelor of Arts“ bzw. „Master of Arts“ vergeben.

Gemäß § 16 der Allgemeinen Prüfungsordnung erhalten die Absolvent/inn/en zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement. Dem Selbstbericht liegen Beispiele für die Studiengänge des Kommunikationsdesigns in einer von HRK und KMK aktuell abgestimmten Version in deutscher und in englischer Sprache bei. Dem Selbstbericht liegen Beispiele für die Studiengänge der „Zeitbasierten Medien“ in einer älteren von HRK und KMK abgestimmten Version in deutscher Sprache bei.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist nicht erfüllt.

Nach Sichtung des Selbstberichts stellt die Ständige Kommission von AQAS zur Erfüllung des oben genannten Kriteriums folgenden Veränderungsbedarf fest:

Die Diploma Supplements für die Studiengänge der „Zeitbasierten Medien“ müssen in der aktuell von HRK und KMK abgestimmten gültigen Fassung (Stand Dezember 2018) vorgelegt werden.

1.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 7 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Das Curriculum des siebensemestrigen Bachelorstudiengangs „Kommunikationsdesign“ beruht auf einem Basis-Studienjahr mit verpflichtenden Modulen von in der Regel fünf bis sechs CP. Im zweiten Studienjahr besteht das Curriculum aus fast ausschließlich Wahlmodulen, die Studierenden Vertiefungen ermöglichen. Daran schließt sich ein Praxissemester im Umfang von 25 CP an. Die letzten beiden Semester sind durch Projektarbeiten und die Bachelorarbeit gekennzeichnet.

Im Masterstudiengang besteht ein hoher Praxisanteil im Curriculum durch ein zweisemestriges, 36 CP umfassendes Modul zur Projektarbeit, welches durch theoretische Module ergänzt wird. Das dritte Semester umfasst die Anfertigung der Master-Thesis.

Module sind in der Regel maximal zweisemestrig konzipiert. Ausnahme stellt das Modul „Theorie Kommunikationsdesign“ im Bachelorstudiengang „Kommunikationsdesign“ dar, das sich über drei Semester erstreckt.

Die Curricula der Studiengänge „Zeitbasierte Medien“ beinhalten einen hohen Anteil an Wahlmodulen und freier Gestaltungsmöglichkeit; alle Module sind einsemestrig angelegt. Im Bachelorstudiengang sind im ersten Semester Grundlagenmodule verpflichtend; danach sind eine vorgegebene Anzahl an Modulen aus

den Bereichen „Mediale Basis“, „Angewandte und Experimentelle Gestaltung“ und „Design- und Medientheorie“ zu belegen, die durch Module zum Medienmanagement und der Bachelorarbeit ergänzt werden. Alternativ können Module eines Semesters durch ein Praxissemester im Umfang von 30 CP ersetzt werden.

Im Masterstudiengang „Zeitbasierte Medien“ sind lediglich die Masterarbeit und ein Modul zu „Medienmanagement“ verpflichtend. Wahlbereiche umfassen Seminare und Projekte zu individuellen Vertiefungen (Animation, Film, Interaktion) sowie Theoriemodule.

Die Modulhandbücher enthalten alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere u. a. Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten sowie dem Arbeitsaufwand. Prüfungsformen und -umfänge sind in der Allgemeinen Prüfungsordnung in §§ 8-10 definiert; im Falle von Hausarbeiten und Projektarbeiten sind diese durch eine Bearbeitungszeit definiert.

Aus § 11 (2) der Allgemeinen Prüfungsordnung geht hervor, dass neben der Abschlussnote nach deutschem Notensystem auch die Ausweisung einer relativen Note erfolgt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 8 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Sowohl in den Bachelor- als auch in den Masterstudiengängen sind die Gesamtanzahl der Credit Points auf 30 pro Semester verteilt, wie aus den Studienverlaufsplänen hervor geht. In den Studiengängen sind pro Credit Point 30 Stunden Arbeitsaufwand angesetzt, wie aus den Modulhandbüchern ersichtlich ist.

Im Bachelorstudiengang „Kommunikationsdesign“ (B.A./M.A.) sind 210 Credit Points zu erreichen (§ 4 der Fachprüfungsordnung), im Masterstudiengang „Kommunikationsdesign“ 90 (§ 5 der Fachprüfungsordnung), sodass insgesamt 300 CP mit dem konsekutiven Masterstudiengang erreicht werden. Davon entfallen für die Bachelorarbeit zwölf und für die Masterarbeit 30 CP entsprechend der Ausweisung im Studienverlaufsplän.

In den Studiengängen „Zeitbasierte Medien“ (B.A./M.A.) sind ebenfalls insgesamt 300 CP zu erwerben, die sich auf 180 CP im Bachelorstudium (gemäß § 4 der Fachprüfungsordnung) und 120 CP (§ 5 der Fachprüfungsordnung) im Masterstudiengang aufteilen. Die Bachelorarbeit umfasst zwölf CP, die Masterarbeit 27 CP (siehe Studienverlaufsplän).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Mit den Studiengangsverantwortlichen und Studierenden wurde über die Umsetzung der Studienkonzepte gesprochen und inwieweit sich diese den aktuellen Entwicklungen im Berufsfeld anpassen.

2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a SV und §§ 11 bis 16; §§ 19-21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

2.2.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 11 MRVO.

Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengänge 01 & 02 „Kommunikationsdesign“ (B.A./M.A.)

Dokumentation

Der Bachelorstudiengang stellt laut Hochschule eine breite künstlerisch-gestalterische Grundlagenlehre sicher, auf der ein umfassendes Angebot an Fächern den Studierenden eine individuelle Schwerpunktsetzung ermöglicht. Studierende sollen so die gestalterisch-künstlerischen und theoretischen Grundlagen für das Arbeitsfeld des Kommunikationsdesigns erwerben.

Der Masterstudiengang hat darauf aufbauend zum Ziel, die gestalterisch-künstlerischen und wissenschaftlichen Kompetenzen der Studierenden zu vertiefen, um sie zu befähigen, wachsende Daten- und Informationsmengen zu strukturieren und kommunikationsorientiert zu gestalten. Das anwendungsorientierte Programm folgt einer Grundidee eines themenorientierten Masterstudiengangs, der sich an aktuellen kulturellen, gesellschaftlichen und designtheoretischen Diskursen orientiert; dafür wird für jede Kohorte ein neue Thema bestimmt, das in den beiden Fachsemestern vor Anfertigung der Masterarbeit behandelt wird.

Der Studiengang soll Absolvent/inn/en qualifizieren, Führungsaufgaben im Design zu übernehmen. Die Schwerpunkte der Lehre liegen dafür gemäß Angaben im Selbstbericht auf konzeptuellem Denken, Wissenschaftlichkeit und Theoriebildung.

In den Studiengängen sollen zudem ethische und soziale Kompetenzen, Eigeninitiative, kritisches Problembewusstsein und Reflexionsfähigkeit geschult werden. Die Studiengänge werden überwiegend projektbasierend gelehrt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die von der Hochschule definierten Qualifikationsziele finden im Konzept des Bachelorstudiengangs ein adäquates Lehrprogramm, um Studierende sehr gut für den Arbeitsmarkt zu qualifizieren.

Die Zugangsvoraussetzungen sind klar definiert und veröffentlicht. Das Auswahlverfahren ist transparent und geeignet, die für den Studiengang notwendigen Kompetenzen angemessen zu überprüfen.

Der dreistufige Aufbau – Basis, Entwurf, Projekt – erlaubt es den Studierenden, sukzessive die notwendigen praktischen und theoretischen Kompetenzen aufzubauen und diese in eigenen Konzepten und Artefakten in Anwendung zu bringen (siehe 2.2.2.1). Das Projektstudium gewährleistet einen hohen Praxisbezug; die Arbeitsweise im Projektstudium orientiert sich an den Arbeitsprozessen der Profession, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit werden u. a. durch Arbeiten im Team gefördert. Das integrierte Praxissemester schafft neben Kooperationen mit Drittmittelpartnern, Vorträgen und Workshops von Vertreter/innen/n aus der Berufspraxis eine hervorragende Anbindung an die Berufspraxis.

Mit seinen frei wählbaren Kursangeboten aus unterschiedlichen Arbeitsgebieten des Kommunikationsdesigns bietet das Projektstudium zudem die Möglichkeit, zum einen das Spektrum des Berufsfelds kennenzulernen und Kompetenzen in unterschiedlichen Arbeitsfeldern zu erwerben, zum anderen können Studierende individuelle Schwerpunkte setzen und ausgewählte Arbeitsgebiete vertiefen. Das erlaubt den Studierenden eine individuelle Profilbildung in Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt und den eigenen beruflichen Werdegang.

Die Qualifikationsziele und Lernergebnisse werden über die Modulbeschreibungen allgemein und grundsätzlich nachvollziehbar beschrieben, eine Konkretisierung und Spezifizierung erfolgt zu dem jeweiligen aktuellen Kursangebot in den Beschreibungen im Vorlesungsverzeichnis. Über die Website sind alle relevanten Informationen zum Studiengang (allgemeine Information, Studienverlaufsplan, Modulhandbuch) direkt zugänglich, transparent und verständlich für Studierende und Interessenten kommuniziert.

Die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden wird auf mehreren Ebenen gefördert: In den Modulen „Konzeption und Entwurf“ und „Interdisziplinäres Projekt“ werden Themen von gesellschaftlicher Relevanz bearbeitet. In den Modulen „Freies Arbeiten“ und „Designinitiativen“ – hier werden gemeinnützige Projekte für Einrichtungen aus dem sozialen Bereich oder für die Hochschule realisiert – erproben Studierende eigenverantwortliches und selbstständiges Arbeiten im Team. Die Reflexion des eigenen gestalterischen Handelns wird in theoretisch-wissenschaftlichen Veranstaltungen (Modul „Theorie Kommunikationsdesign“) aktiv begleitet.

Die Konzeption des Masterstudiengangs „Kommunikationsdesign“ setzt ebenfalls adäquat die von der Hochschule definierten Qualifikationsziele im Lehrprogramm um. Zugangsvoraussetzungen sind auch hier klar definiert und veröffentlicht, das Auswahlverfahren ist transparent und angemessen.

Der themenorientierte Masterstudiengang rückt die Bearbeitung gesellschaftlich relevanter Themen in den Vordergrund. In den Intermedia-Projekten des ersten und zweiten Mastersemesters wird gestalterische Praxis mit Forschungsfragen verknüpft, begleitende Theorieangebote unterstützen Studierende beim selbstständigen, konzeptionellen Arbeiten mit wissenschaftlicher Fundierung. Die Studierenden lernen in der Projektarbeit medienübergreifendes Konzipieren und Gestalten sowie selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten im interdisziplinären Team, um komplexe Kommunikationssysteme zu entwickeln. Aktuelle kulturelle, gesellschaftliche und designtheoretische Diskurse als Gegenstand der gestalterischen Projektarbeit fordern und fördern in besonderem Maße ein kritisches Problembewusstsein und eine hohe Reflexionsfähigkeit bei den Studierenden. Gleichzeitig erfolgt eine Reflexion der Bedeutung der eigenen Rolle als Gestalter/in für die Zivilgesellschaft, Politik und Kultur. Damit steht neben der fachlichen Qualifizierung auch hier die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden im Fokus.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengänge 03 & 04 „Zeitbasierte Medien“ (B.A./M.A.)

Dokumentation

Der Bachelorstudiengang soll es Studierenden ermöglichen, ihre eigene Haltung zum komplexen Berufsfeld verantwortlich zu entwickeln. Durch die Inhalte des Studiums werden Studierende laut Hochschule befähigt, die erworbenen wissenschaftlichen Grundlagen, berufsfeldbezogenen Qualifikationen, Methodenkompetenz und Strategien der Umsetzung sinnvoll in anspruchsvollen Fach- und ersten Führungsaufgaben anzuwenden. Dabei beschränkt sich der Studiengang gemäß Angaben im Selbstbericht nicht ausschließlich auf die Vermittlung aktuell gültiger Inhalte, sondern er vermittelt auch theoretisch untermauerte grundlegende Konzepte und Methoden, die über aktuelle Trends hinweg Bestand haben. Dafür sollen in praxisorientierten Projekten neben gestalterischen Lösungen besonders konzeptionelle Kenntnisse und Fähigkeiten gefördert werden. Der Fokus soll auf den Kernbereichen Animation, Film und Interaktion liegen.

Das Studienziel des Masterstudiengangs ist darauf aufbauend die Vermittlung und Erforschung neuer inhaltlicher Konzepte für den Einsatz in digitalen Medien. Der Schwerpunkt soll auf der Entwicklung zeitbasierter, variabler, generativer und interaktiver Erzähl-Strukturen und Kommunikationssystemen liegen. Zu den Lehrzielen gehören die Vermittlung von Kompetenzen im Umgang mit komplexen Inhalten, die Visualisierungskompetenz technisch-wissenschaftlicher Daten sowie die technologische, wissenschaftliche, rechtliche und produktions-technische Medienkompetenz wie Kenntnisse in Planungsmethoden, Kenntnisse wissenschaftlicher Denkansätze, Theorien, Modelle und Methoden sowie die Fähigkeit zur Kooperation und zur Teamarbeit.

Sozialkompetenzen sowie interkulturelle Handlungskompetenz sollen ebenso in den Studiengängen gefördert werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele des Bachelor- und des Masterstudiengangs im Bereich „Zeitbasierte Medien“ der Fachrichtung Medien-Design werden für Studierende sowie Interessierte sehr gut begründet dargestellt. Die angestrebten Lernergebnisse sind für beide Studiengänge transparent formuliert. Die künstlerischen, wissenschaftlichen, methodischen und technologischen Anforderungen des Studiums sind stimmig im Hinblick auf das jeweils zu vermittelnde Abschlussniveau.

Beide Studiengänge sind auf eine Berufsperspektive im Medien- und Design-Bereich hin konzipiert. Die Auswahl und die Gewichtung der zu vermittelnden gestalterischen, kommunikativen, methodischen und technologischen Kompetenzen sind plausibel und angemessen. Der Selbstbericht weist immer wieder darauf hin, dass beide Studiengänge zugleich auf eine praktische und eine theoretische Qualifikation der Studierenden ausgerichtet sind. Die Konzepte der beiden Studiengänge korrespondieren mit definierten Qualifikationszielen der Medien- und Designbranche und sind insgesamt hervorragend geeignet, die Studierenden für den Arbeitsmarkt zu qualifizieren.

Die Befähigung zur Berufsausübung auf Bachelor- bzw. Master-Niveau ist jeweils durch ein entsprechendes strukturiertes Studienprogramm vorgesehen und inhaltlich durch ein Curriculum, Modulbeschreibungen, einen Studienverlaufsplan, eine Prüfungsordnung, etc. belegt.

Das Bachelorstudium „Zeitbasierte Medien“ soll grundlegende gestalterische, wissenschaftliche und technische Fähigkeiten sowie Methoden vermitteln und auf berufliche Tätigkeiten vorbereiten, welche die Anwendung dieses Potentials erfordern. Vor allem der Anwendungsbezug in den Kernbereichen der zeitbasierten Medien – Animation, Film und Interaktion - wird stark berücksichtigt, aber auch auf den Erwerb grundlegender theoretischer Kompetenzen wird Wert gelegt. Mit diesen Schwerpunkten definieren sich die Inhalte des Studiengangs, die den Studierenden sowohl anwendungsbezogene praktische Kompetenzen für den angestrebten Medien- bzw. Design-Beruf als auch wissenschaftliche sowie methodische Grundlagen vermitteln. Damit lässt sich insgesamt feststellen, dass im Bachelorstudiengang die Vermittlung von gestalterischen und wissenschaftlichen Grundlagen sowie den entsprechenden Methodenkompetenzen als eine berufsfeldbezogene Qualifizierung sichergestellt ist.

Ziel des Masterstudiengangs „Zeitbasierte Medien“ ist die Vertiefung, Erweiterung und Spezialisierung bereits erworbener Kenntnisse aus einem gestaltungs-orientierten Erststudium zur Vorbereitung auf verantwortliche Leitungstätigkeiten im Berufsfeld der zeitbasierten Medien und/oder die Befähigung zur eigenständigen künstlerisch/gestalterischen Forschung bzw. zur Promotion. Auch im Masterstudiengang wird die praktische und theoretische Anwendungsbezogenheit betont, mit welcher die differenzierte Verbindung von wissenschaftlicher Problemanalyse und kreativer Gestaltungspraxis bedient wird.

Beide Studiengänge bieten den Studierenden gezielt Möglichkeiten, eigene Ideen bzw. Projekte zu entwickeln. Ausgehend von selbstgewählten Themenstellungen werden die Studierenden an verschiedene Formen der künstlerischen und digitalen Medien-Gestaltung in den Bereichen Animation, Film und Interaktion herangeführt. Insbesondere im Masterbereich werden die jeweiligen Themen dazu verstärkt in experimen-

teller und künstlerisch-angewandter Praxis entwickelt. Die im Selbstbericht beschriebenen Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse tragen zur künstlerischen, wissenschaftlichen und technologischen Befähigung der Studierenden nachvollziehbar bei.

In beiden Studiengängen werden die Absolvent/innen insgesamt für verantwortliche Berufstätigkeiten vorbereitet sowie in die Lage versetzt, eigene Projekte zu realisieren, sei es z. B. in den Medien, in kulturellen Einrichtungen, in Werbeagenturen oder in Verlagen. Die Absolvent/inn/en sollen auch befähigt werden, ausgehend von ihren eigenen Interessen gesellschaftlich relevante Themen zu identifizieren und sich mit den daraus entwickelnden Problemstellungen kreativ zu beschäftigen. Das Ziel ist die Entwicklung einer Designerpersönlichkeit mit einem eigenen Profil bzw. Projekten, die einen Bezug zur medialen Gegenwartskultur haben.

Die Absolvent/inn/en sollen damit insgesamt auch Recherchekompetenzen, die Fähigkeit zur kritischen Reflexion und das Vermögen, die eigenen Ideen künstlerisch-gestalterisch zu artikulieren, erwerben. Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse tragen so maßgeblich zur Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden bei. Es werden dabei differenzierte Sozial- und Handlungskompetenzen gebildet, die mittlerweile im Berufsfeld des Mediendesigns unverzichtbar sind.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

2.2.2.1 Curriculum

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO.

Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengänge 01 & 02 „Kommunikationsdesign“ (B.A./M.A.)

Dokumentation

Die Module im ersten Studienjahr des Bachelorstudiengangs sind für alle Studierenden verpflichtend, wohingegen alle weiteren Module einen Wahlpflichtbereich beinhalten. Dies betrifft vor allem die Module zu „Konzept und Entwurf“ sowie „Interdisziplinäres Projekt“, in denen die Studierenden eigenständig Schwerpunkte setzen können.

Das erste Studienjahr beinhaltet Basismodule, die zum einen die Studierenden auf einen möglichst gleichen Stand bringen sollen und die Einblicke in die Werkstätten sowie Softwareeinführungen vermitteln. Im Vertiefungsjahr im zweiten Studienjahr können die Studierende aus verschiedenen Bereichen wählen, darunter Typografie, Fotografie, Textgestaltung und Werbung, Corporate Design oder Editorial-Design. Theorie-Module begleiten die Entwurfsmodule. Im fünften und sechsten Semester sind ein Praxis-/Auslandssemester und Projektarbeit vorgesehen.

Das Curriculum wurde laut Hochschule aufgrund von Änderungen im Berufsfeld sowie Feedback der Studierenden weiterentwickelt; so wurde ein Modul („Interaktive Grundlagen“) zur Digitalisierung von Kommunikationsstrukturen neu eingeführt. Auch wird ein „Freies Projekt“ eingeführt, das die Eigenständigkeit und Persönlichkeitsentwicklung fördern soll.

Im Masterstudiengang umfassen die ersten zwei Semester die Bearbeitung eines größeren Intermedia-Projekts, das sich an aktuellen Entwicklungen orientiert, sowie zwei Theorie-Seminare. Hinzukommen zwei Module zur fachlichen Vertiefung sowie Recherche- und Analyse-Module. Das dritte Semester umfasst die Masterarbeit.

Im Rahmen der Reakkreditierung soll der Studiengang von „Gutenberg-Intermedia“ in den nun angezeigten Titel umgewandelt werden. Die Hochschule begründet dies mit einer besseren Sichtbarkeit des Studiengangs.

Beide Curricula werden zu einem großen Teil nach Angaben der Hochschule durch Projektarbeit umgesetzt. Im Rahmen der Projektarbeit sollen kreative, technische und künstlerisch-orientierte Inhalte direkt und praxisbezogen vermittelt werden. Die Projekte werden in interdisziplinären Teams von den Studierenden bearbeitet. Insgesamt sollen die Studiengänge die Lehrinhalte praxisnah vermitteln.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Curriculum des Bachelorstudiengangs wurde sinnvoll weiterentwickelt. Es berücksichtigt die Eingangsqualifikation der Studierenden und vermittelt die notwendigen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen für die Erreichung der definierten Qualifikationsziele.

Das neue Modul „Interaktive Grundlagen“ erweitert die Basisausbildung, um notwendige Kompetenzen für die Gestaltung digitaler Medien zu vermitteln. Die Integration des Moduls in das erste Studienjahr bildet gleichzeitig die Bedeutung der interaktiven Grundlagen als gleichwertige Grundlagenkompetenz zu Typografie und Zeichnen ab, die für eine zeitgemäße Ausbildung zur Vorbereitung auf die Berufspraxis notwendig ist. In Kombination mit den bestehenden Modulen ist so eine gute Basisausbildung gewährleistet. Die Verzahnung der „Interaktiven Grundlagen“ mit den digitalen Laboren könnte allerdings noch ausgebaut werden, um frühzeitig die Möglichkeiten der in den Laboren angebotenen Tools zu vermitteln (siehe 2.2.2.4).

Weiterhin sinnvoll sind die Module „Konzeption und Entwurf“, in denen erste Projekte aus unterschiedlichen Bereichen des Kommunikationsdesigns bearbeitet werden, sowie die begleitenden Theoriemodule, die die notwendigen kunst- bzw. designtheoretischen Kenntnisse und Kompetenzen vermitteln. Das neue Modul „Freies Projekt“ ersetzt im dritten Semester das Modul „Designinitiative“. Im Gegensatz zum Modul „Designinitiative“ wird hier ein thematischer Rahmen für freie Projekte vorgegeben. Damit ist eine stufenweise Heranführung an selbstständiges Arbeiten und die Entwicklung eigener gestalterischer Haltungen möglich.

Das Modul „Praxis-/Auslandssemester“ im fünften Semester bietet die direkte Einbindung in die Berufspraxis. Durch die Reflexion der Praxiserfahrung und die Weitergabe der Erfahrung im Rahmen des Kolloquiums erfolgt eine sinnvolle Rückkoppelung zwischen Studium und Praxis.

Im Modul „Interdisziplinäres Projekt“ steigt die Komplexität der Aufgabenstellung, Projekte werden über die eigene Disziplin hinaus medienübergreifend entwickelt. Die Theoriemodule ermöglichen eine wissenschaftliche Vertiefung und Begleitung der Projektarbeit. Die Module sind eine gute Vorbereitung auf die Bearbeitung der Bachelorarbeit.

Das Modul „Ausstellen“ begleitet die Erarbeitung der Bachelorarbeit und bietet Unterstützung für eine erfolgreiche Präsentation bei der Abschlussausstellung. Das Modul „Berufspraxis“ dient als Vorbereitung für den Übergang in die Berufstätigkeit. Beide Module sind wichtige Bausteine für den folgenden Einstieg in die Berufswelt.

Im Gespräch mit den Studierenden zeigte sich grundsätzlich eine sehr hohe Zufriedenheit mit dem Curriculum. Folgende Aspekte könnten aus Sicht der Gutachtergruppe zu einer weiteren Optimierung verfolgt werden: Die diversen Kooperationen mit Kultureinrichtungen sind zu begrüßen und zeugen von einem engagierten Kollegium. Darauf aufbauend wäre es ratsam, sich vermehrt um Realaufträge zu bemühen, damit die Studierenden frühzeitig den Kontakt zu Kunden erleben können. Für Studierende mit dem Wunsch nach einer Selbstständigkeit könnte dieses Thema häufiger in und um die Studiengänge adressiert werden.

Des Weiteren ist die Möglichkeit des Austauschs zwischen den Fachrichtungen Kommunikationsdesign und Medien-Design, z. B. in Form von freigehaltenen Plätzen in Seminaren der anderen Fachrichtung, lobenswert, könnte aber unter den Studierenden noch besser beworben werden.

Das Konzept des Projektstudiums entspricht mit seinen Lehr- und Lernformen der Fachkultur und ist nah an der Berufspraxis orientiert. Die Gestaltung großer Teile der Module im Bachelorstudium als Wahlpflichtfach bietet den Studierenden einen großen Freiraum für ein selbst gestaltetes Studium. Laut Rückmeldungen der Studierenden können sie auf die Gestaltung der Lehrangebote Einfluss nehmen, Lehrende sind offen für Themenwünsche, das Format „Open Eyes“ entstand beispielsweise auf Initiative von Studierenden. Es besteht die Möglichkeit, Vorschläge für Gastlehrende einzubringen. Die Erfahrungen der Studierenden aus den Praxis- bzw. Auslandssemestern fließen in die Optimierung der Lehrangebote ein. Studierendenzentriertes Lehren und Lernen wird gelebt.

Das Curriculum des Masterstudiengangs wurde ebenfalls sinnvoll weiterentwickelt. Hier ist vor allen Dingen die klarere Benennung, Differenzierung und Zuordnung der Module zu Semestern sowie Ausweisung des Umfangs der Theorieangebote hilfreich, um die Struktur des Curriculums transparent zu machen.

Das Konzept des Projektstudiums wird hier fortgeführt, das Modul „Intermedia Projekte“ umfasst eine komplexe Aufgabenstellung zu einem vorgegebenen Thema das aktuelle kulturelle, gesellschaftliche und designtheoretische Diskurse aufnimmt. Ziel der Projektarbeit ist die Entwicklung komplexer Kommunikationssysteme, die disziplin- und medienübergreifend im Team entwickelt werden. Entsprechend sind die begleitenden theoretischen Module konzipiert. Die Module „Mastertheorie 1 und 2“ sowie die Module „Recherche“ und „Analyse“ unterstützen die selbstständige, wissenschaftlich fundierte Erarbeitung von Konzepten, das Modul „Fachliche Vertiefung“ begleitet die praktische Projektarbeit mit einem weiteren Angebot zur wissenschaftlichen Reflexion gestalterischer Konzepte.

Die Umbenennung des Masterstudienganges von „Gutenberg-Intermedia“ in „Kommunikationsdesign“ ist pragmatisch und im Hinblick auf eine bessere Auffindbarkeit gerade für externe Studieninteressierte nachvollziehbar. Das individuelle Profil geht dadurch in der Kommunikation ein Stück weit verloren.

Insgesamt sind die Module in den Modulbeschreibungen ausreichend dokumentiert; die Modulbeschreibung „Konzeption und Entwurf“ im Bachelorstudiengang bleibt sehr allgemein und spezifiziert die Qualifizierungsziele nicht für jedes Arbeitsfeld. Eine genauere Spezifizierung erfolgt hier in den Beschreibungen zu dem jeweiligen konkreten Kursangebot über das Vorlesungsverzeichnis. Die Modulbeschreibungen sind gut zugänglich, über die Website auffindbar und zum Download zur Verfügung.

Die Curricula beider Studiengänge im Kommunikationsdesign entsprechen vollumfänglich den Anforderungen, die im „Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse“ für das jeweilige Qualifikationsniveau definiert werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Es wäre empfehlenswert, sich vermehrt um Realaufträge zu bemühen, damit die Studierenden frühzeitig den Kontakt zu Kunden erleben können. Für Studierende mit dem Wunsch nach einer Selbstständigkeit könnte dieses Thema häufiger in und um die Studiengänge adressiert werden.

Studiengänge 03 & 04 „Zeitbasierte Medien“ (B.A./M.A.)

Dokumentation

Die Curricula der beiden Studiengänge sind so aufgebaut, dass sie eine individuelle Studiengestaltung ermöglichen und für unterschiedliche Berufsbilder in den Bereichen Animation, Film und Interaktion qualifizieren.

Im Bachelorstudiengang ist das erste Grundlagensemester verpflichtend mit Einführungen in die später zu wählenden Bereiche. Darauf aufbauend können die Studierenden frei aus Wahlpflichtmodulen der Bereiche Technik/Mediale Basis sowie angewandte und experimentelle Projekte jeweils in Bezug auf Animation, Film und Interaktion wählen. Hinzu kommen Theorie-Module, ein Praktikum und die Bachelorarbeit.

Als Änderungen gegenüber der letzten Akkreditierung weist die Hochschule das nun verpflichtende Praktikum sowie die Titeländerung und zum Teil inhaltlich neue Zuschnitte einzelner Module aus.

Im Masterstudiengang sind zwei Theorie-Module, drei Module zu der individuellen Vertiefung Mediale Basis, Projekt Design oder Experimentelle Gestaltung, ein Medienmanagement-Modul sowie das Modul Masterbetreuung und die Masterarbeit vorgesehen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Absolvent/inn/en des Bachelorstudiengangs „Zeitbasierte Medien“ sollen sowohl zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit als auch für einen anschließenden konsekutiven Masterstudiengang vorbereitet werden. Der Erwerb allgemeiner gestalterischer Grundlagen im ersten Studienjahr und der fachlichen Vertiefung in den Disziplinen Animation, Film und Interaktion sowie die Anwendung in integrierten Projekten im zweiten und dritten Jahr stellen eine gute Voraussetzung für die erfolgreiche Eingliederung in die Arbeitswirklichkeit dar. Die individuelle Studiengestaltung durch verschiedene Wahlmodule entspricht zudem den Ansprüchen der künftigen Medien-Designer/innen, da sie dem Bedarf nach frühzeitiger Spezialisierung entsprechen.

Der konsekutive Masterstudiengang im Bereich „Zeitbasierte Medien“ qualifiziert für eine Leitungsfunktion. Er baut nachvollziehbar auf dem Wissen eines zuvor abgeschlossenen Design-Bachelorstudiengangs auf und geht als Masterprogramm wesentlich darüber hinaus. Die Master-Studierenden vertiefen ihre mediale Kompetenz, ihr Wissen und ihre Problemlösungsfähigkeiten in angewandten und experimentellen Projekten, wobei stets die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes berücksichtigt werden.

Die Struktur und inhaltliche Abfolge der Studieninhalte in den Studiengängen ist sinnvoll und aufeinander aufbauend angelegt. Der immer wieder sichtbare stufige Aufbau „Basis, Vertiefung, Projekte“ erlaubt es den Studierenden, sukzessive die notwendigen praktischen und theoretischen Kompetenzen aufzubauen. Jede/r Studierende hat dabei die Möglichkeit, eine als subjektiv sinnvoll definierte Fächerkombination zu wählen.

Der Bachelor- und der Masterstudiengang orientieren sich jeweils an formulierten Qualifikationszielen, die nachvollziehbar sind. Es ist sichergestellt, dass die Lehrangebote inhaltlich und organisatorisch aufeinander abgestimmt sind. Die Gutachtergruppe bestätigt, dass sowohl der Bachelor- als auch der Masterstudiengang im Bereich „Zeitbasierte Medien“ den inhaltlichen Anforderungen des „Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse“ entsprechen.

Die Modulbeschreibungen entsprechen den formalen Vorgaben. Alle Module sind im Modulhandbuch dokumentiert, das auch per Internet zugänglich ist. Allerdings fällt bei den Modulbeschreibungen im Bachelor-Bereich Interaktion auf, dass diese nicht vollständig die tatsächlich gelehrt Inhalte der Kurse wiedergeben. Dem Selbstbericht und auch den Gesprächen ist bzw. war zu entnehmen, dass im Bereich Interaktion innovative und aktuelle Kurse durchgeführt werden; dies geht allerdings nicht aus den Modulbeschreibungen hervor und muss geändert werden. Die Modulbeschreibungen in Bereich Interaktion sind dahingehend zu überarbeiten, dass wichtige und aktuelle Inhalte des Bereichs Interaktion in den Modulprofilen deutlich sichtbar sind.

Die Verwendung der Modulbezeichnung „Medienmanagement“ erscheint zum Teil problematisch. Der Begriff ist durch eine entsprechende Berufspraxis weitgehend als eine ökonomisch-organisatorische Bezeichnung im Medienbereich festgelegt. Daher erweckt die Verwendung des Begriffs im Bachelorstudiengang „Zeitbasierte Medien“ entsprechende Erwartungen, die aber laut Modulbeschreibung nicht erfüllt werden und eigentlich auch nicht sinnvoll wären, denn es geht um Projektentwicklung und Projektmanagement. Für die Modulbezeichnung im Bachelorstudiengang wird angeraten, einen unmissverständlicheren Begriff

zu verwenden. Während der Begehung wurde eine Veränderung der Bezeichnung Medienmanagement in Projektmanagement bereits in Aussicht gestellt. Im Masterstudiengang dagegen erscheint aufgrund der Modulbeschreibung die Bezeichnung „Medienmanagement“ angemessen.

Die Zugangsvoraussetzungen zur Aufnahme des Studiums in den beiden Studiengängen sind transparent dargestellt. Der Fachbereich Gestaltung hat dazu entsprechende Prüfungsordnungen verabschiedet, welche die Eignungsverfahren regeln, die dem jeweiligen Studienprogramm angemessen sind.

Die Gutachtergruppe zeigte sich beeindruckt davon, dass den Studierenden sehr viel Freiraum in der Strukturierung ihres Studiums und in der Projektgestaltung geboten wird, den die Studierenden – auch laut Eigenbekundung in der Begehung – kreativ und ergebnisorientiert ausfüllen. Als besonders positiv bewertet daher die Gutachtergruppe das Maß an Freiräumen, die die Studiengänge bieten. Studierende können ganz individuell ihr Studium nach ihren Neigungen und Interessen gestalten. Dieser Ansatz ist sowohl in der curricularen Struktur als auch in der inhaltlichen Gestaltung der einzelnen Veranstaltungen erkennbar.

Weiterhin wird es von der Gutachtergruppe sehr positiv gesehen, dass auch der gestalterischen Forschung im Masterstudium ein großes Gewicht beigemessen wird. Es geht um die Wissensbildung bezüglich der Funktion von Design und Medien in der Entwicklung gesellschaftlicher Prozesse. In einer Auseinandersetzung mit den Dynamiken von digitaler Medienkommunikation und medialer Vernetzung kann unter Bezug auf neuere Medientheorien die immer weiter fortschreitende Digitalisierung der Lebenswelt kritisch analysiert und mit neuen Ideen bereichert werden.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Studiengangskonzepte und Curricula für den Bachelor- und den Masterstudiengang des Bereichs Medien-Design in Hinblick auf formulierte Qualifikationsziele stimmig strukturiert sind. Sie sehen adäquate Lehr- und Lernformen vor. Theorie- und Praxis-Module sind aufeinander bezogen bzw. bauen jeweils aufeinander auf.

Die Qualität der Studienprogramme in der Lehreinheit Medien-Design ist in Bezug auf die Berufsfeldorientierung anhand der Lehr- und Modulpläne, Evaluierungen sowie der bei der Begehung geführten Gespräche als sehr gut zu bewerten. Die notwendige Berufsfeldorientierung ist in beiden Studiengängen sichergestellt.

Während der Begehung zeigten sich die befragten Studierenden überaus zufrieden mit ihrem Studienangebot. Es besteht ein enges und vertrauensvolles Verhältnis zwischen Lehrenden und Studierenden. Die Studierenden fühlen sich „akzeptiert“. Die Lehrenden zeichnen sich nach Meinung der Studierenden durch ihr besonderes Engagement aus. Sehr positiv fiel der Gutachtergruppe ebenfalls die offene Diskussionskultur auf.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist nicht erfüllt.

Das Gutachtergremium schlägt folgende Auflage vor:

Die Modulbeschreibungen in Bereich Interaktion des Bachelorstudiengangs „Zeitbasierte Medien“ sind dahingehend zu überarbeiten, dass die Inhalte aller relevanten Lehrveranstaltungen des Bereichs Interaktion in den Modulprofilen deutlich sichtbar sind.

2.2.2.2 Mobilität

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO.

Studiengangübergreifende Aspekte

Dokumentation

Im Bachelorstudiengang „Kommunikationsdesign“ ist ein Praxissemester curricular integriert, das durch ein Auslandssemester ersetzt werden kann. In den übrigen Studiengängen sollen Auslandssemester individuell zu integrieren sein. Zudem bieten die Fachrichtungen nach eigenen Angaben internationale Exkursionen an.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Hochschule stellt ausreichend Beratungsangebote für ein individuelles Auslandssemester zur Verfügung. Begrüßenswert ist es, dass im Bachelorstudiengang „Kommunikationsdesign“ ein Auslandssemester in das Curriculum integriert ist – auch wenn es nur alternativ zum Praxissemester genutzt werden kann. Von den Studierenden kam vereinzelt die Rückmeldung, dass sie gerne sowohl Praxis- als auch Auslandssemester für das Curriculum angerechnet bekommen wollen. Dies zeugt von dem Engagement der Studierenden. Inwieweit beide Optionen realisierbar bzw. nur eingeschränkt realisierbar sind, könnte den Studierenden transparenter und frühzeitig im Studium klar gemacht werden. Dass dies bei einem siebensemestrigen Studiengang schwierig ist, kann die Gutachtergruppe nachvollziehen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2.3 Personelle Ausstattung

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 2 MRVO.

Studiengangübergreifende Aspekte

Dokumentation

In der Fachrichtung Kommunikationsdesign sind 17,3 Planstellen für Professor/inn/en vorgesehen. In der Fachrichtung Medien-Design sind 14 Professuren angesiedelt sowie Dozierende mit besonderen Aufgaben. Lehrbeauftragte unterstützen die Studiengänge.

Die Hochschule bietet Maßnahmen zur Personal- und Mitarbeiterqualifizierung an, welche sowohl fachbereichsübergreifende als auch zielgruppenspezifische Seminare umfassen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Fachrichtungen Kommunikations- und Medien-Design sind gegenwärtig mit einer ausreichenden Anzahl an Planstellen für Professuren, Dozierende und Lehrbeauftragte ausgestattet, um die Lehre in den Studiengängen zu bedienen. Das insbesondere von den Studierenden geschilderte Problem, dass ein Teil der Stellen nur befristet ist und dadurch oft keine Kontinuität in der Lehre geleistet werden kann, ist verständlich und sollte in den weiteren Personalplanungen des Fachbereichs beachtet werden. Die Etablierung bzw. der Ausbau eines Studien-Schwerpunkts im Bereich „Audio“ ist wünschenswert.

Die Hochschule hält ausreichend Maßnahmen zur Personalqualifizierung vor.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2.4 Ressourcenausstattung

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 3 MRVO.

Studiengangübergreifende Aspekte

Dokumentation

Die Studiengänge werden in den Räumlichkeiten des Fachbereichs angeboten. Dort stehen u. a. künstlerische und digitale Werkstätten zur Verfügung, darunter Buchbinde-, Siebdruck- sowie Hoch- und Tiefdruck-Werkstätten, sowie Studios und Schnitträume. Die meisten Werkstätten werden durch eine Werkstattleitung betreut. Mitarbeiter/inn/enstellen sowie Assistent/inn/enstellen stehen zur Verfügung.

Ein Neubau zum weiteren Ausbau von Räumlichkeiten ist in Planung. Zudem kann der Fachbereich Ausstellungsflächen in der Innenstadt von Mainz nutzen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die notwendigen sächlichen Ressourcen für den Studienbetrieb sind vorhanden. Es kann auf verschiedene Werkstätten, Übungs- und Seminarräume zurückgegriffen werden. Der Fachbereich verfügt insgesamt über eine umfangreiche (Medien-)Technologie. Die Ausstattung ist daher geeignet, die Lehre für Bachelor- und Masterstudiengänge adäquat durchführen zu können.

Die Hochschule verfügt über eine hohe Anzahl unterschiedlichster Werkstätten, die den Studierenden im analogen wie digitalen Studienalltag zur Verfügung stehen. Diese im Rahmen eines bevorstehenden Umzugs beizubehalten und weiter auszubauen, wäre ratsam. Die Möglichkeiten der Nutzung sowie der Ausstattung, vor allem im digitalen Bereich, könnte den Studierenden insgesamt besser kommuniziert werden (siehe 2.2.2.1). Im Gespräch mit den Studierenden erhielt man den Eindruck, dass sie über deren Möglichkeiten nicht gänzlich im Bilde waren.

Die Besetzung der Werkstätten ist knapp bemessen, aber hinnehmbar. Mittelfristig könnte diese aufgestockt werden, was nach Rückfrage von Fachbereichsseite auch angestrebt wird. Die Gutachtergruppe unterstützt den Fachbereich in seinem Anliegen gegenüber der Hochschulleitung, für alle Werkstätten auch Leitungen zu besetzen. Sollten zukünftige Umdeutung von Aufgabenfeldern (auch durch Wandel der Arbeitsfelder bedingt) zum Tragen kommen und Stellen neu ausgeschrieben werden, könnten diese zielgerichtet umgewidmet werden – hier wäre auch die mögliche Aufstockung des Werkstattpersonals zu überdenken und zu berücksichtigen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2.5 Prüfungssystem

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 4 MRVO.

Studiengangübergreifende Aspekte

Dokumentation

Die Hochschule beschreibt das Prüfungssystem in den Studiengängen als modulbezogen; zum Einsatz kommen sollen mündliche wie schriftliche Prüfungsformen. In den Studiengängen des Kommunikationsdesigns werden überwiegend zum Ende des Semesters die Arbeiten im Rahmen einer Präsentation vorgestellt. In den übrigen Studiengängen sollen häufig Projektarbeiten und -prüfungen durchgeführt werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Prüfungssystem ist für die Überprüfung des Erreichens der formulierten Qualifikationsziele und Lernergebnisse geeignet. Die Prüfungen sind modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Typische Prüfungsformen sind gestalterische Projekte, schriftliche Leistungsabfragen, Referate oder schriftliche Dokumentationen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2.6 Studierbarkeit

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 5 MRVO.

Studiengangübergreifende Aspekte

Dokumentation

Die Hochschule führt verschiedene Beratungsangebote an, die zu einem erfolgreichen Studium beitragen sollen, darunter ein Frühwarnsystem, das mit individuellen Unterstützungsangeboten verknüpft ist („Toolbox“). Der Stundenplan wird intern in der jeweiligen Fachrichtung erstellt und gewährt laut Angaben der Hochschule eine Überschneidungsfreiheit der Lehr- und Prüfungsveranstaltungen. Die Module sollen mit einer Prüfung abgeschlossen werden. In den Studiengängen des Medien-Designs können nach Angaben im Selbstbericht in den Grundlagenfächern auch Teilprüfungs-Aufgaben erfolgen.

Der Workload wird im Rahmen der Lehrevaluation sowie in direkten Gesprächen mit Studierenden erfasst und überprüft. Einige curriculare Änderungen z. B. im Bachelorstudiengang „Kommunikationsdesign“ wurden laut Hochschule auf diese Überprüfung zurückgeführt, um den Workload besser zu verteilen (siehe § 12).

Im Bachelorstudiengang „Kommunikationsdesign“ ist das Modul „Ausstellen“ mit vier CP konzipiert; in den Studiengängen „Zeitbasierte Medien“ sind jeweils die drei Theorie-Module mit drei CP kreditiert.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Insgesamt ermöglicht die Hochschule mit ihren Prozessen und Verantwortlichkeiten ein Studium innerhalb der Regelstudienzeit. Über verschiedene Möglichkeiten, wie z.B. einem Frühwarnsystem (Toolbox) und ausreichen Ansprechpartner/innen, wird einem vorzeitigen Abbruch des Studiums entgegengewirkt. Durch die Lehrevaluation wird sichergestellt, dass der Workload angemessen ist bzw. angepasst wird. Die Studierenden haben die Möglichkeit, ihren Studienschwerpunkt und Workload selbst festzulegen, welches ein durchweg positiver Aspekt ist. Dabei werden sie auch, sollte Bedarf bestehen, von ihren Dozierenden unterstützt und beraten. Ebenfalls sehr positiv bewerten die Studierenden die Kursvorstellung für das kommende Semester am jeweiligen Semesterende, bei der sie sich einen Überblick über die Wahlangebote verschaffen können.

Die Studierenden der Bachelorstudiengänge sind insgesamt sehr zufrieden mit der Unterstützung der Hochschule bei der Stellensuche für das Praxissemester. Die Hochschule ist in der Berufswelt angesehen und die Studierenden haben darüber hinaus wenig Probleme, Praktikumsplätze zu finden.

Die Prüfungsdichte und Abgabedichte der einzelnen Projekte ist angemessen und kommt am Ende des Semesters nicht unvorbereitet, somit hat jede/r Studierende ausreichend Zeit, sich auf die Abgabefrist vorzubereiten. Teilprüfungen in den Grundlagenfächern dienen dazu, den Workload besser über das Semester zu verteilen und werden von den Studierenden begrüßt. Auch aus didaktischer Sicht sind Teilprüfungen in Einzelfällen sinnvoll, wenn neben theoretischen auch praktische Kompetenzen überprüft werden sollen.

Die wenigen Module, die in den Studiengängen mit weniger als fünf CP konzipiert sind, führen nicht zu einer außergewöhnlich hohen Arbeits- oder Prüfungsbelastung. Im Bachelorstudiengang „Kommunikationsdesign“ handelt es sich dabei um ein begleitendes Seminar zur Bachelorarbeit im siebten Semester. Auch die Theorie Module in den Studiengängen der Zeitbasierten Medien unterstützen die praktischen Module sinnvoll in ihrer Konzeption.

Es besteht die studierendenfreundliche Möglichkeit, Kurse flexibel über die Semester hinweg zu belegen. Dies kann allerdings auch Auswirkungen auf die Studiendauer haben, wenn Kurse nicht lt. Studienverlaufplan belegt werden, liegt aber im Ermessen der bzw. des Studierenden selbst.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)

2.2.3.1 Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 13 Abs. 1 MRVO.

Studiengangsübergreifende Aspekte

Dokumentation

Die Hochschule führt die Kontakte zu Einrichtungen, Verbänden, Museen und Unternehmen in der Rhein-Main-Region sowie die Praxissemester an, die die Adäquanz der fachlichen Anforderungen gewährleisten sollen. Durch Befragungen und regelmäßige Feedback-Gespräche mit Studierenden sollen die Überprüfung und Weiterentwicklung der inhaltlichen Gestaltung der Studiengänge vorangetrieben werden. Die Lehrenden selber treffen sich laut Angaben im Selbstbericht mehrmals im Jahr, um die Lehre inhaltlich abzustimmen. Überprüfungsmöglichkeiten gerade im Kommunikationsdesign sollen auch durch Ausstellungen, Werkschauen sowie Bachelor- und Masterausstellungen in Bezug auf die kreativ-gestalterischen Aspekte der Studiengänge möglich sein. Im Medien-Design unterstützen nach Angaben im Selbstbericht die Teilnahme von Symposien und der Besuch an anderen Hochschulen von Lehrenden der Fachrichtung die fachliche Aktualität.

Didaktisch können sich die Lehrenden im Rahmen der Weiterbildungsangebote der Hochschule weiterqualifizieren.

Forschungstätigkeit der Lehrenden werde u. a. im Institut Designlabor Gutenberg und im Institut für Mediengestaltung gebündelt und unterstützt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die fachlich-inhaltliche Ausgestaltung und kontinuierliche Weiterentwicklung der Studiengänge ist überzeugend dargelegt. Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen, die in den Studienprogrammen gestellt werden, sind somit aktuell und inhaltlich adäquat ausgestaltet und anpassbar.

Die unterschiedlichen Maßnahmen zur Evaluierung und Optimierung des Curriculums sind geeignet, um fachlich-inhaltlich wie methodisch-didaktisch die Curricula kontinuierlich zu überprüfen und zu optimieren. Der fachliche Diskurs wird sowohl national wie international nicht nur in die Lehre einbezogen, sondern durch die Durchführung unterschiedlicher Projekte, Kooperationen, Veranstaltungen und Forschungsprojekte aktiv mitgestaltet.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 14 MRVO.

Studiengangübergreifende Aspekte

Dokumentation

In den Studiengängen setzt die Hochschule verschiedene zentrale Maßnahmen ein, so z. B. Studieneingangs- und -abschlussbefragungen, Lehrveranstaltungsevaluationen sowie Absolventenbefragungen. Vereinzelt finden auch studienganginterne Befragungen statt. Die Ergebnisse sollen im Ausschuss für Studium und Lehre und mit der Fachschaft diskutiert werden und in die Planung der Studiengangsausrichtung einbezogen werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Hochschule konnte im Selbstbericht und in den Gesprächen während der Begehung darlegen, dass alle Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements bei der Weiterentwicklung der Studiengänge berücksichtigt werden. Evaluationen, Untersuchungen zur studentischen Arbeitsbelastung, zum Studienerfolg, zum Absolventenverbleib etc. werden kontinuierlich analysiert. Zudem wird die Einbindung von Alumni in die Studiengänge vom Fachbereich sehr gefördert. Damit werden den Studierenden wertvolle Einblicke in das Berufsleben geboten.

Die Maßnahmen, die sowohl hochschulübergreifend, fachbereichsintern als auch studiengangintern zur Verfügung stehen, sind sehr vielfältig, umfangreich und sehr gut geeignet, den Studienerfolg zu unterstützen. In den „Zeitbasierten Medien“ schließen im Schnitt ca. 97,2% der ursprünglichen Studienanfänger/innen das Studium erfolgreich ab; im Masterstudiengang sind es sogar 98,5%. Die durchschnittliche Studiedauer beträgt im Bachelorstudium 7,6 Semester (also 1,6 Semester über der Regelstudienzeit) und im Masterstudium 5,5 Semester (also 1,5 Semester über der Regelstudienzeit). Alle genannten Werte, wie auch die der Kommunikationsdesign-Studiengänge, bewegen sich im Rahmen üblichen Studierverhaltens und sind damit aus Gutachtersicht unkritisch.

Die unterschiedlichen Instrumente zur Evaluierung und Qualitätssicherung werden verlässlich und regelmäßig eingesetzt. Sie sind strukturiert, transparent und wirken nachhaltig. Zudem bieten die zentralen Maßnahmen zur Qualitätssicherung ein ablesbares Bild der Lehrveranstaltungen aus Sicht der Studierenden. Diese Erkenntnisse werden durch studienganginterne Evaluierungen einzelner Lehrgebiete und durch Gesprächsrunden erweitert.

Rückschlüsse und Erkenntnisse aus den beschriebenen Maßnahmen werden regelmäßig in organisierten Kollegengesprächen diskutiert und analysiert. In regelmäßig stattfindenden Vollversammlungen findet ein direkter Dialog mit den Studierenden statt. Sinnvoll erscheint eine Förderung auch des direkten Austausches mit Studierenden am Ende von Lehrveranstaltungen und die direkte Rückspiegelung der Ergebnisse von Lehrevaluationen zur weiteren Stärkung der Feedbackkultur.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 15 MRVO.

Studiengangübergreifende Aspekte

Dokumentation

Gemäß dem Landeshochschulgesetz verfolgt die Hochschule Mainz das Ziel einer Gleichstellung von Frauen und Männern. Dafür setzt sie verschiedene Maßnahmen ein. U. A. ist die Hochschule als familiengerecht zertifiziert und sie verfolgt einen Frauenförderplan. Eine Gleichstellungsbeauftragte ist an allen personellen Entscheidungen beteiligt.

In der Fachrichtung selber sind die Themen nach Angaben der Hochschule in den Studieninhalten verankert, so z. B. im Rahmen des Moduls „Berufspraxis“.

Ein Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist in der Prüfungsordnung geregelt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Hochschule fördert die Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit in angemessenem Umfang. Beispielsweise wird ein Girls & Boys Day angeboten, um potentielle Studierende gezielt anzusprechen. Es gibt Veranstaltungen, z. B. zum Thema „Macht und Einfluss im Beruf“, bei denen Frauen gezielt auf Führungspositionen vorbereitet werden. Die Hochschule unterstützt auch junge Mütter und Väter und bietet eine Kinderbetreuung und kostenlose Vorlesungen für Kinder an. Das Geschlecht der Bewerber/innen spielt bei der Aufnahmeprüfung und dem Auswahlverfahren der Studierenden keine Rolle.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

3 Begutachtungsverfahren

3.1 Allgemeine Hinweise

Wegen der Reise- und Versammlungsbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie konnte keine Begehung vor Ort stattfinden. Entsprechend dem Beschluss des Vorstands der Stiftung Akkreditierungsrat vom 10.03.2020 wurde die Begutachtung in Absprache mit den Beteiligten in einer Kombination aus schriftlichen und virtuellen Elementen durchgeführt. Dabei wurden auf Seiten der Hochschule Mainz alle unter 4.2 genannten Gruppen in die Befragung durch das Gutachtergremium eingebunden. Die Räumlichkeiten und die sächliche Ausstattung wurden im Rahmen einer Präsentation dargestellt.

Die Hochschule hat im Rahmen des Begutachtungsverfahrens überarbeitete Modulbeschreibungen für den Bachelorstudiengang „Zeitbasierte Medien“ vorgelegt.

3.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

Rheinland-pfälzische Landesverordnung zur Studienakkreditierung

3.3 Gutachtergruppe

Vertreterin der Hochschule: Prof. Dipl.-Des. Claudia Grönebaum, Fachhochschule Münster, Fachbereich Design

Vertreter der Hochschule: Prof. Dr. Helmut Voulliéme, Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Institut für Mediendesign

Vertreter der Berufspraxis: Tino Graß, Studio Tino Graß - Visuelle Kommunikation, Pulheim

Vertreterin der Studierenden: Nadja Merkle, Studentin Hochschule für Gestaltung Schwäbisch

4 Datenblatt

4.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

Studiengang 01 „Kommunikationsdesign“ (B.A.)

Erfolgsquote	87,7%
Notenverteilung	1,9 (SoSe 2013 – WiSe 2018/19)
Durchschnittliche Studiendauer	8,5 (SoSe 2013 – WiSe 2018/19)
Studierende nach Geschlecht	238 weiblich, 117 männlich (SoSe 2013 – WiSe 2018/19)

Studiengang 02 „Kommunikationsdesign“ (M.A.)

Erfolgsquote	83,3%
Notenverteilung	1,9 (SoSe 2013 – WiSe 2018/19)
Durchschnittliche Studiendauer	3,6 (SoSe 2013 – WiSe 2018/19)
Studierende nach Geschlecht	15 weiblich, 7 männlich (SoSe 2013 – WiSe 2018/19)

Studiengang 03 „Zeitbasierte Medien“ (B.A.)

Erfolgsquote	97,2%
Notenverteilung	1,8
Durchschnittliche Studiendauer	7,6
Studierende nach Geschlecht	Durchschnittlich 113 weibliche, 174 männliche Studierende

Studiengang 04 „Zeitbasierte Medien“ (M.A.)

Erfolgsquote	98,5%
Notenverteilung	1,6
Durchschnittliche Studiendauer	5,5
Studierende nach Geschlecht	Durchschnittlich 12,6 weibliche, 28,5 männliche Studierende

4.2 Daten zur Akkreditierung

Studiengang 01

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	30.07.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	26.06.2019
Zeitpunkt der Begehung:	/
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	29.11.2006 AQAS

Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 04.12.2012 bis 30.09.2020 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Fachbereichsleitung Studiengangsverantwortliche Lehrende Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	

Studiengang 02

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	30.07.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	26.06.2019
Zeitpunkt der Begehung:	/
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	29.11.2006 AQAS
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 04.12.2012 bis 30.09.2020 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Fachbereichsleitung Studiengangsverantwortliche Lehrende Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	

Studiengang 03

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	30.07.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	26.06.2019
Zeitpunkt der Begehung:	/
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	29.11.2006 AQAS
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 04.12.2012 bis 30.09.2020 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Fachbereichsleitung Studiengangsverantwortliche Lehrende Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	

Studiengang 04

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	30.07.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	26.06.2019
Zeitpunkt der Begehung:	/
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	29.11.2006 AQAS
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 04.12.2012 bis 30.09.2020 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Fachbereichsleitung Studiengangsverantwortliche Lehrende Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	